

Hausfreund für den goldenen Grund

mit den Neben-Ausgaben: „Würgejer Zeitung“ und „Erbacher Zeitung“.

**Amtliches Organ der Stadt Camberg
und des königlichen Amtsgerichts**



**Haupt-Anzeigebblatt für den goldenen
Grund und das Emstal**

Der „Hausfreund für den goldenen Grund“ erscheint wöchentlich dreimal (Dienstags, Donnerstags und Samstags). — Der Bezugs-Preis beträgt vierteljährlich 1.25 M., durch die Post bezogen 1.54 Mark. Anzeigen die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamen die Zeile 20 Pfg.

Wöchentliche Gratis-Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirtschaftliches Zentralblatt“.
Druck und Verlag der Buchdruckerei von: Wilhelm Ammelung.
Geschäftsstelle: Bahnhofstraße. — Telefon Nr. 28.

Bezugspreis pro Vierteljahr 1.40 Mk. Durch die Post bezogen 1.69 Mk.

Inseraten die Zeile 25 Pfg. Reklamen 50 Pfg.

Nummer 47

Donnerstag, den 18. April 1918.

40. Jahrgang

Amtliche Nachrichten.

Gleischverkauf

am Samstag, den 20. d. Mts., bei Schäß und Schäß.
Abgabe pro Kopf 100 gr. Preis per Pfund Rindfleisch 2,10 Mk. und Kalbfleisch 1,60 Mk.

Reihenfolge.

Nr. 1-300 von 9-10 Uhr

Nr. 301-638 von 10-11 Uhr.

Camberg, den 17. April 1918.

Der Bürgermeister:

Pipberger.

Städt. Verkauf von Marmelade

in jährl. Colonialwarengeschäft am Donnerstag, den 18. d. Mts., von Nachm. 2 Uhr ab.
Abgabe pro Kopf 300 gr. auf Grund der Zuckerliste. Preis per 300 gr. = 55 Pfg.

Camberg, den 17. April 1918.

Der Bürgermeister:

Pipberger.

Saatböden Widen und Ackerbohlen

haben eingetroffen und werden täglich von 12-12 einhalb Uhr im Rathaus abgegeben. Saatkarten sind bei der Ausgabe vorzugeben.

Camberg, den 17. April 1918.

Der Bürgermeister:

Pipberger.

Es wird wieder Hühnerfutter gegen vorläufige Bezahlung im Rathaus am Bullenstall abgegeben.

Camberg, den 17. April 1918.

Der Bürgermeister:

Pipberger.

Vom Kriegsschauplatz.

W. I. B. Großes Hauptquartier, 16. April.

Westlicher Kriegsschauplatz

Angriffe auf dem Schlachtfeld an der Eys führten zu vollem Erfolge.
Die großen Sprengtrichter aus der Wytischaele-Schlacht 1917 wurden im Handreich genommen. Nach kurzem Feuerbeschuss erlitten wir in überraschendem Angriff Wulverghem und die feindlichen Stellungen beiderseits des Ortes. Gegenstöße englischer Kompanien brachen völlig zusammen. Von der Ebene heraus erstiegen unsere Truppen im Angriff die Höhen zwischen Rieuvekerke und Bailleul und entzifferten in beständigem Nahkampf den Feinde. Englische Angriffe gegen Locomonten.
An der Schlachtfeldfront zu beiden Seiten der Somme nahm der Artilleriekampf nur am Luce-Bach in der Gegend von Moreuil und Montdidier größere Stärke an. Bei Abwehr eines von Engländern und Franzosen gemeinsam durchgeführten Angriffes nördlich vom Luce-Bach machten wir Gefangene.
Am Dije-Wisne-Kanal und auf dem Westufer der Mosel führten wir erfolgreiche Unternehmungen durch.

Osten.

Finnland.

In Loosja (östlich von Helsingfors) nach Überwindung schwieriger Eisverhältnisse gelangten Truppen stießen über Lapptraek nach Norden vor, brachen mehrfach feindlichen Widerstand und haben die von Lammfors nach Wiborg führende Bahn östlich von Lahti erobert.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Die Höhen von Wytischaele erstickt.

Berlin, 16. April, abends. (W.I.B. Amtlich.) Die Höhen von Wytischaele wurden erstickt. Bailleul ist genommen.

Wytischaele erstickt.

W. I. B. Großes Hauptquartier, 17. April.

Westlicher Kriegsschauplatz

Auf dem blutdurchtränkten Kampffeld der vorjährigen Flandernschlacht besetzte die Armee des Generals Sigt von Arnim Paschendale und schob auch bei Becelaere und Heleuvel ihre Linien vor.
Nördlich von der Eys erstickten die Truppen des Generals Sieger in den frühen Morgenstunden das Dorf Wytischaele, warfen den Feind trotz heftiger Gegenwehr von den Höhen nördöstlich und westlich vom Orte und wiesen starke Gegenangriffe ab. Den südwestlich von Wulverghem in rückwärtigen Linien ausweichenden Feind drängten wir über den Douvebach zurück. Bailleul und die zahl verteidigten Stützpunkte Cappelynde, nördlich von Bailleul, und Meteren wurden genommen. Mit starkem Kräfteeinsatz versuchte der Engländer, gestützt durch Franzosen, vergeblich Meteren und das verlorene Gelände beiderseits von Meteren zurück zu erobern. Seine Angriffe brachen unter schwersten Verlusten zusammen.
Auf dem Schlachtfeld zu beiden Seiten der Somme entspannen sich heftige Feuerkämpfe die auch während der Nacht, namentlich südlich von der Somme anhielten.

Mazedonische Front.

In Vorfeldkämpfen in der Struma-Ebene nahmen bulgarische Stoßtruppen 155 Engländer und einigen Griechen gefangen.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Neue Fortschritte in Flandern.

Berlin, 17. April, abends. W. I. B. Amtlich.) Auf dem Kampffeld der vorjährigen Flandernschlacht wurden Poelkapelle und Langemarck genommen.

Der Geldwert der Kriegsbente vom letzten Halbjahr.

Berlin, 16. April. Die Beute der Mittelmächte an Kriegsmaterial und Vorräten während des letzten Halbjahres beläuft sich auf viele Milliarden. Allein an Geschützen und Artilleriemunition wurde für weit über eine Milliarde Mark erbeutet. Auf genommenene Maschinengewehre entfallen über 60, rollendes Eisenbahnmateriale 250, abgeschossene Flugzeuge und Ballone rund 60 Millionen Mark. Zu diesen eineinhalb Milliarden kommt ungezählte wertvolle Beute an Kriegsmaterial jeder Art, Pioniergerät, Handfeuerwaffen und Gasmasken. Die gewaltigen Vorräte an Bekleidungs- und Verpflegungsdepots in Russland, Italien und Nordfrankreich lassen sich überhaupt nicht abschätzen. Ihr Wert beträgt das Vielfache jener eineinhalb Milliarden. Die Beute an Gummi und Kupfer allein in Nordfrankreich deckt den deutschen Heeresbedarf auf ein Jahr. Die Gesamtbeute hat die materielle Kriegsführung der Mittelmächte außerordentlich gestärkt und die Heimat um den Betrag einer vollen Kriegsanneleihe von der Beitragspflicht zu den Kriegskosten entlastet.

Der größte Rückzug der Engländer.

„Der größte Rückzug der Engländer in diesem Kriege“ — so umschreibt der Pariser Berichterstatter der Kopenhagener „Berlingske Tidende“ die feindliche Niederlage auf dem nördlichen Teil der Schlachtfeldfront. Wie dieser Bericht, bezeichnet auch „Daily Telegraph“ die Lage als „äußerst ernst“; die Möglichkeit einer Katastrophe für den Nordflügel sei ins Auge zu fassen.
Inzwischen ist durch die, im Abendbericht gemeldete Erstürmung von Wulverghem unsere Offensive wieder um ein neues Stück fortgeschritten. Noch im Abendbericht vom 14.

April will General Haig den Anschein erwecken, als seien die Engländer im Besitze von Neuvekerke. Dieser Täuschungsversuch ist dem britischen Oberbefehlshaber aber schlecht bekommen, denn wir haben über Neuvekerke hinaus östlich und westlich weiter Raum gewonnen.

Die Franzosen beginnen sehr kleinlaut zu werden. Schweizer Blätter zufolge betont eine Havasnote, daß die Engländer an der Eys infolge des ungeheuren deutschen Druckes, der sich eher verstärkt, als nachlasse, zurückweichen, daß sie jedoch in dieser Gegend eine zweite, sehr mächtige Stellung besetzen, die sie noch nicht erreicht haben und in der ihr Widerstand zweifellos erleichtert werde.“ In den Pariser Blättern wird wohl noch versucht, den deutschen Vorstoß bei Armentieres als eine „Diversions“, also eine ablenkende Unternehmung hinzustellen. Anders aber urteilt der Militärkritiker der „Zürcher Post“, der betont, der deutsche Vormarsch auf den beiden Eysufern entwickelte sich aus einer Fernbedrohung zu einer unmittelbaren Gefahr für die ganze englische Stellung im Pas de Calais. Deutsche Vortruppen stehen nunmehr zehn Kilometer von dem wichtigen Eisenbahnknotenpunkt Hazebrouck entfernt. Zunehmender Druck macht sich außerdem auf den südwestlichen Verbindungen des Oprenbogens bemerkbar, wo die Deutsche Vorbedingungen für einen konzentrischen Angriff auf den 158 Meter hohen, das ganze Gebiet von Opren beherrschenden Kemmelberg geschossen haben.“

Dieser Darstellung entsprechen die eingangs wiedergegebenen Angstschreie über die ernste Bedrohung der gesamten englischen Front. Und zwar sind zu gleicher Zeit schon bedroht Bailleul, Hazebrouck, Bethune, Arras. Alle diese Namen scheinen jetzt für die englischen Berichterstatter und militärischen Kritiker zu schwarzen Punkten geworden zu sein.

Bedroht ist aber auch Herr Lloyd George selbst, der den Krieg bis zum „Niederbruch“ des Gegners fortsetzen wollte. Die Newer aus London meldet, nehmen die Arbeiterpartei aus der neuen Stellung gegen das Kabinett; die Vertreter der Arbeiterpartei sollen aus dem Ministerium austreten. Das würde für Lloyd George den Sturz bedeuten, denn ohne die Stimmen der Arbeitervertreter besitzt die Regierung keine Mehrheit im Unterhaus.

Die lauffähige Festung Batum von den Türken erobert.

Aus dem türkischen Heeresbericht vom 15. April: Die Festung Batum ist gefallen. Nachdem der hartnäckig sich verteidigende Feind Schritt für Schritt auf den Gürtel der Festung zurückgedrängt worden war, begann am 13. April abends der Angriff auf die Werke der Südostfront. In erbittertem Ringen gelang unseren tapferen, von frischem Angriffsgeliste besetzten Truppen der Einbruch in die stark verdrahteten und ausgebauten Werke dieser Front. Während im weiteren Verlauf des Angriffes einige Nachbatterwerke die weiße Flagge hielten, leisteten andere bis zum letzten Augenblick zähen Widerstand. Die Besetzung der Stadt und des Hafens vollzog sich ohne Kampf. Eine Abordnung der Bürger begrüßte unsere Truppen. In der Stadt herrscht Ruhe. Die Zahl der Gefangenen und die Beute sind noch nicht festgestellt. Die blutigen Verluste des Gegners sind schwer. Östlich des Wan Sees ist Serai von uns besetzt.

Lothales und Vermischtes.

§ Camberg, 17. April. Auf eine gute Obst- und Getreideernte kann hier gerechnet werden. Die Winterlaaten stehen prachtvoll, daß sich schon eine Krähe darin verstecken kann. Die Bäume blühen vielerlei.

§§ Camberg, 17. April. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Aber die in der Bekanntma-

chung, betreffend Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über den Verkehr mit Seife, Seifenspulver und anderen fetthaltigen Waschlmitteln, vorgesehene Menge Feinseife hinaus dürfen während der Monate April oder Mai ein mal 50 Gramm A. u. S. Seife gegen Vorlage der Seifenkarte abgegeben werden. Der Verbraucher ist verpflichtet, die Abgabe auf dem Stamm der Seifenkarte unter Angabe des Datums mit Tinte oder Farbstempel zu vermerken.

† Erbach, 18. April. Reiche Ernte hat der Tod unter den Tapferen unserer Gemeinde gehalten; die Treue zum Vaterlande, den Schutz der Heimat haben mit ihrem Blute besiegelt schon zahlreiche Mannschaften und Unteroffiziere. So fiel vor kurzem ein Sohn des hiesigen Gemeinderatsherrn Johann Haubrich, der Musketier Willy Haubrich (Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse). Den meisten unserer Leser ist der auf dem Felde der Ehre Gefallene persönlich bekannt und mit Wehmut werden sie mit uns des Tapferen, gedenken, der sich großer Beliebtheit erfreute. Ehre seinem Andenken.

* Niederjellers, 17. April. Infanterist Ad. Kundermann, Kirchhoffstraße, der erst seit kurzer Zeit auf dem Kriegsschauplatz ist, erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse.

§ Aus dem goldenen Grund, 18. April. Welche unglaublich hohen Preise für Ferkel heute gezahlt werden, konnte man auf dem letzten Limburger Markt erfahren. Es wurden für 4-5 Wochen alte Ferkel Preise von 135 - 145 Mark geboten und auch bezahlt. — Überall da, wo die Deckung des Bedarfs an Anstellern ganz oder teilweise von außerhalb erfolgt, wird ausgeübt die Forderung nach Einführung von Ferkeln höchstpreisen erhoben, in der Meinung, daß hierdurch die gegenwärtigen Schwierigkeiten in der Beschaffung von Anstellern, die hauptsächlich in den geforderten hohen Preisen liegen, beseitigt werden. Demgegenüber sei darauf hingewiesen, daß die Einführung von Höchstpreisen voraussichtlich eine weitere Verschlechterung, wenn nicht gar ein vollkommenes Aufhören der Zufuhren in die Bedarfsgebiete zur Folge hätte. Es erscheint bei den Ferkelbeständen nicht möglich, die bei Einführung von Höchstpreisen stets notwendige öffentliche Bewirtschaftung vorzunehmen, da sie, wie aus den von einzelnen Viehhändlerverbänden im letzten halben Jahre gemachten Erfahrungen hervorgeht, wegen der Schwierigkeit der Erfassung und Verteilung der Ferkel nicht durchgeführt werden kann. Die Bedarfsgebiete müssen sich zunächst mit dem Mangel der hohen Preise abfinden, der ja kein bleibender sein wird; denn die Preisbewegungen auf dem Ferkelmarkt in Friedenszeiten zeigen, daß starker Nachfrage und hohen Preisen immer bedeutende Preisstürze folgen, und so ist auch diesmal zu erhoffen, daß nach teilweiser Deckung des Ferkelbedarfs die jegliche sehr starke Nachfrage bedeutend zurückgehen und damit ein niedrigerer Preis Platz greifen wird. Nach zahlreichen Mitteilungen fallen die Ferkelwürfe gegenüber den vergangenen Monaten in der allerjüngsten Zeit weit besser aus, vor allem weisen die einzelnen Würfe mehr Tiere auf als bisher, sodas auch hierdurch ein höheres Angebot eintreten dürfte.

* Wiesbaden, 18. April. Dieser Tage erschien in einem Hause in der Rosellstraße ein Soldat und gab an, von der Stadtverwaltung beauftragt zu sein, Zeichnungen für die Kriegsanneleihe entgegenzunehmen. Da die Dame des Hauses abwesend war, kam er am nächsten Tage wieder. Als ihm dann der Bescheid wurde, daß die Zeichnung zur Kriegsanneleihe bereits bei einer hiesigen Bank erfolgt sei, entfernte er sich unter schmähenden Redensarten, anscheinend enttäuscht, daß ihm sein Trick nicht gelungen war. Der Mensch trug blauen Waffentrock mit roten Aufschlägen, graue Hufe und grüne Feldmähne ohne rotes Rückenband.

Verantwortlicher Red. und Herausgeber: Frau Wilhelm Ammelung, Camberg.

Amtliche Nachrichten.

Morgen Freitag Abend 7-einh. Uhr findet der Säng-
lingsfürsorge-Kursus wieder statt.
Camberg, den 18. April 1918.
Frau Bürgermeister Pipberger.

Zur Frühljahrsbestellung
offerieren wir sofort lieferbar:

Cultivatoren,
5- und 7-zinkig,
Drillmaschinen,
erstkl. Fabrikat.
Eggen,
Walzen,
Jauchepumpen.

Ferner haben wir noch abzugeben solange
der Vorrat reicht:

Gras- und
Getreidemähmaschinen,
Original, Marke Cormick, Deering, etc. ein- und
zweispännig.

einige gebrauchte aber gut erhaltene
Bindemähmaschinen,

Massey, Harris und Cormick

zu billigen Preisen.

Besichtigung unseres Maschinenlagers bei vorheriger
Anmeldung gerne gestattet.

Landwirtschaftliche
Zentral-Darlehnskasse
für Deutschland.

Filiale Frankfurt a. Main.

Schillerstraße 25. A Telephon, mit Hansa 7824.

An- und Abfuhr der Stück- güter in Camberg (Nassau).

Die Gebühren des bahnamtlichen Rollwahrunter-
nehmers Jakob Hartmann für das bahnamtliche
An- und Abrollen von **Eil- und Frachtfähigkeitsgütern** sind
mit dem 1. 4. 18 um 5 Pfg. für je angefangenem 50
kg erhöht worden. Das Nähere ist aus dem Schalter-
ausgang der Güterabfertigung Camberg zu ersehen.

Limburg (Lahn), den 9. April 1918.

Königl. Eisenbahn-Berkehrsamt.

Kreis-Schweineversicherung.

Die monatlichen Versicherungsbeiträge müssen bis
spätestens 8. j. Monats an den Beauftragten gezahlt
werden.

Vorsitzende des Kreisaußschusses.

Herrnjaden, Sweters,

Socken, Strümpfe,

werden von Schafwolle angefertigt.

Frau Peter Velte

Maschinenstickerei.

Camberg, Marktplatz 8.

Papphüllen

bestens geeignet für Geld-
sendungen und zum Ver-
senden von Butter, Gelee,
Wurst, Marmelade u. s. w.

sind stets zu haben bei

W. Ammelung.

Befohlen Sie Ihre Schuhe selbst?

Von der Erf.-Sohl.-Gef. Berlin geprüft u. z. Handel zugelassen
Bei vorzüglicher Haltbarkeit liefere ich erstklassigen
Kernsohlleder-Ersatz. Das Leder für nasses, kaltes Wetter
ist vollständig wasserdicht, warm, elastisch wie Leder und läßt
sich wie solches nageln, nähen und mit Eisenstacheln beschla-
gen. Ein Stück 50 mal 20 cm. groß 3-4 paar Sohlen und
Absätze 12,50 Mk. portofrei.

Heinrich Langer, Heidenau, Dresden.

Schöne Frühpflanzen

empfiehlt

Gärtnerei Richter

Bahnhofstraße.

Forsthaus v. Hägel,

Post Jöftein im Taunus,
sucht ab 1. Mai tüchtiges

Haus-Mädchen

geeignet zum Pensionsbetr.
Näheres i. d. Expedition.

Die neue Offensive.

Soeben erschienen! Für unsere Bezieher!

Karte des westl. Kriegsschauplatzes.

Von Belfort bis zur Nordsee, im Westen bis über Paris
hinausreichend.

Maßstab 1 : 800 000.

Größe 62 : 42 cm

Preis 65 Pfg.

Völlig neu, kein Abdruck älterer Karten!

Vorzüge: mehrfarbiger Druck, große Klarheit und
Übersichtlichkeit trotz der großen Fülle von Ortsnamen.
Flüsse und Eisenbahnen sind eingezeichnet, Festungen durch
Rotdruck hervorgehoben.

Die überaus wohlfeile Karte, die zum Verständnis der neuen
Entwicklungskämpfe unentbehrlich ist, ist in unserer Ge-
schäftsstelle käuflich zu haben! Im übrigen liefern wir sie
gegen Voreinsendung des Betrages.

Auch unsere Austräger nehmen Bestellungen entgegen.

Verlag des „Hansfreundes für den
goldenen Grund“ in Camberg i. L.

Hut-
und
Wäsche-
beutel

Gebrauchte
Gläser &
Flaschen
kauft

Georg Steig,
Camberg.

Drogerie z. gold. Kreuz.

liefert die Buchdruckerei
Wilhelm Ammelung.
Expedition des „Haus-
freund für den goldenen
Grund“, geleitete Zeitung
in Camberg u. Umgegend.

Ein gut erhaltener
Kinderwagen

zu verkaufen.

Wo? sagt die Expedition.

Trauerbilder

mit

Photographie

werden sauber angefertigt bei

W. Ammelung.

Goldankaufsstelle Limburg.

Auf Veranlassung des Reichsbankdirektoriums werden von jetzt ab von der Goldankaufsstelle auch

Silbersachen jeder Art

mit Ausnahme nur versilberter Sachen zu einem guten Preise angekauft. Der hohe Stand des Silberpreises auf dem Weltmarkte
soll für die deutsche Valuta nutzbar gemacht werden. Der Ankauf von **Goldfachen** und **Juwelen** erleidet dadurch keine
Unterbrechung.

Je länger der Krieg dauert, desto **dringender** bedarf die Reichsbank des Goldes, Silbers und der Juwelen, um die
wachsende Zahl der Kosten zu decken, um Nahrungsmittel und Rohstoffe im Auslande zu kaufen.

Der Ehrenausschuss.

Geöffnet jeden Mittwoch, von 10 bis 12 Uhr, Obere Schiede 14 (Vorschußverein.)

Auch von den Ankaufshilfsstellen werden Silbersachen angenommen.